

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 6

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Untersuchungsrichter: «Und wo sind Sie am Freitag nacht gsii?»
Der Angeklagte: «Märsi, Sie fröged jo scho wie mini Frau.»

Der Schickimicki-Prominente vorwurfsvoll zur Klatschkolumnistin: «Won ich Ine chürzlich öppis schträng vertraulich mittelt han, isch keis Wort devoo in Irer Kolumne choo.»

Heute abend kommt Boris im Fernsehen.
«Becker oder Jelzin?»

Der Schnee, sagte einer, trägt die Farbe der Unschuld, und er ist doch schon so oft gefallen.

Chef zur Sekretärin: «Ich mag Ine vo Härze die schöone Färietägg gune, wo Sie z Hawaii verläbt händ. Aber am Schluss vom diktierte Brief müend Sie trotzdem Ires «Hula-Hula» abändere i Hochachtungsvoll.»

Die Resolute im Restaurant: «Herr Ober, Schweinerei, es Hoor i de Suppe.»
Der Ober freundlich: «Allwág eis vo Irne Zäh.»

Der verlierende Jasser, dem so eben ein Match den Garaus machte, zum Kiebitz: «Wie hettid Sie a minere Schtell gschpilt?»
Der Kiebitz: «Under eme Pseudonym.»

Er: «Und was hättest du denn gern zum Geburtstag, Schatz?»
Sie: «Einfach etwas, das mein Herz erfreut.»
Da ging er einkaufen. Und kam mit einer Büchse koffeinfreiem Kaffee zurück.

Gast: «Herr Ober, dä Fisch schmöckt. Probiered Sie amoll!»
«Nid nötig, ich glaub's Ine. Sie sind de zwölf Gascht, won en zruggschickt.»

Der Sparsame kauft täglich beim Metzger ein bisschen Fleischabfall für seine Katze, sagt aber eines Tages: «Hütt kei Fleisch für d Chatz!»
«Isch s Büsi chrank?»
«Nei, aber es hät e Muus gfange.»

Zornig verwünscht einer den Kollegen, der ihn hereingelegt hat: «Tausend Jahre alt sollst du werden, aber sofort!»

Miss Mollig kokett zum Spiegel: «Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?»
Der Spiegel: «Haus e bitzli uf d Siite, ich gseh jo nüütl!»

Richter: «Sie sind vorbestraft?»
Angeklagter: «Nein. Doch, halt! Vor sechs Jahren musste ich 80 Rappen Strafporto bezahlen.»
«Das ist doch keine Vorstrafe.»
«Ach ja, und da fällt mir gerade noch ein: Einmal habe ich 18 Monate Gefängnis eingefangen.»

Die Tante zur kleinen Nichte auf dem Weg durch den Park: «Gsehsch, uf säbem Bänkli hani vor dřiissjahr mit eme Lüttnant abgmacht. Hütt wäär ich vilicht Frau Oberschtdisionär, wänn er säbmoor choo wär.»

Skifahren, meinte einer, ist wie Heiraten. Wer's nicht kennt, dem kommt es ganz einfach vor.

Ein Passant zu einer Frau mit Kinderwagen: «Das isch jetzt aber es härzigs Baby? Wie alt isch es?»
«Drüü Mönét.»
«Richtig schnusig. Und isch es s Jüngscht?»

Der Schlusspunkt

Kleptomanie: die einzige Krankheit, die nichts kostet, sondern etwas einbringt.

Aus der Saftpresse

Metzgete

Freitag, Samstag mit Verlängerung

(AHV 30%
Reduktion beim Essen)

St. Galler
Tagblatt

Premiere in Lausanne mit Offenbauchs «Orpheus»

Tessiner Zeitung

Aus der Hand unseres Personalchefs konnten unsere 10jährigen Dienstjubilare, Frau Andretta und Herr Santoro, ein Goldvreneli entgegennehmen.

Glärner Gräsanzeiger FRIDOLIN

24. Obstbauern beklagen – wie bereits ein Jahr zuvor – Massive Schädigungen an Kirchen- und Zwetschgenkulturen durch Kälteeinbruch.

Amriswiler Anzeiger

Berner
Zeitung

SOS! – Frau mit Hund und Pferd sucht Dach über dem Kopf, auch ganz ohne Komfort, rund um Bern, oder Wohnung ohne Pferd, nur Umgebung Kirchlindach.

Mit Überraschung und Genugtuung stellt der Rat fest, dass die Gemeindeversammlung vom Freitag, 29. November, einen überwältigenden Zustrom hatte. 580 Sitzplätze und rund 100 Besucher auf der Empore haben daran teilgenommen.

Glärner
Nachrichten

Aargauer Tagblatt

Wir bieten Ihnen eine
hochrentierliche Beteiligung
am Telekiosk der
156er-Nummern

Die Ursache des Feuers ist noch nicht unklar.

«Die Ostschweiz»

«Oberseenachrichten»

Darum allen beteiligten Naschwuchsspielern ein dickes Dankeschön.